

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 3 (1930)

Heft: 9

Artikel: Die Bedeutung des Fouriers in der Armee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-516103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUR TAGUNG DER FOURIERE

Willkommen, Kameraden!

ZÜRICH entbietet Euch, liebe Kameraden, seinen herzlichsten Willkommensgruss. Zum zweitenmal seit dem Bestehen des Schweizerischen Fourier-Verbandes habt Ihr die gastfreundliche Limmatstadt zum Zentrum Eurer grossen nationalen Tagung gewählt. Sie weiss diese Ehre zu schätzen und liess nichts unversucht, um sich ihrer würdig zu erweisen.

Wir begrüssen die Herren Offiziere, deren Erscheinen wir als wertvollen Beweis ihrer Sympathie für unsere Bestrebungen auslegen. Wir heissen die Vertreter der befreundeten Unteroffiziersvereine willkommen und erinnern uns dabei dankbar der unvergesslichen Tage, die wir letztes Jahr an ihrer Seite anlässlich der Schweizerischen Unteroffizierstage in Solothurn erleben durften. Wir schütteln herzlich die Hand all den Grad-Kameraden aus Bern und der Ostschweiz, dem sonnigen Tessin und den Urkantonen, den Baslern und Aargauern, den Fourieren aus der Westschweiz, die trotz den grossen Manövern der 1. Division zu uns kommen. 22 Kantone — aber ein Herz!

Ihr alle, die Ihr im feldgrauen Ehrenkleide zum V. Schweizerischen Fouriertag erscheint, seid Euch der hohen Bedeutung des diesjährigen Treffens bewusst. Neben der ernsthaften Beratung unserer eigenen Grad-Angelegenheiten gilt es, mit freier Stirn vor die Öffentlichkeit zu treten, um ein überzeugtes Bekenntnis für unsere Armee abzulegen. Dort oben auf den freien Höhen der Forch angesichts der lodernen Opferflamme wollen wir es unseren im Aktivdienst verstorbenen Kameraden geloben, ihrem heiligen Vermächtnis getreue Diener zu sein.

Nochmals, liebe Kameraden:

Herzlich willkommen in Zürich!

Das Organisationskomitee.

Die Bedeutung des Fouriers in der Armee.

In jeder Einheit, d. h. im Bestand einer jeden Kompanie, Batterie, Schwadron oder eines Detachements unserer Armee finden wir einen **Fourier**. Sein direkter Vorgesetzter ist der Hauptmann der Einheit, verpflegungstechnisch untersteht er aber dem Quartiermeister des Bataillons oder der Abteilung. Der Fourier, der höherer Unteroffizier ist, hat nun in der Einheit die Aufgabe, **diese zu verpflegen**. In einer Infanterie-Kompanie betrifft dies z. B. 180—200 Soldaten.

Der Fourier hat als Korporal eine 30-tägige Fourierschule zu bestehen, wo er seine Verpflegungstechnische Ausbildung erhält. Als Instruktor amten direkt vom Eidg. Militär-Departement beauftragte Offiziere. In diesem Kurs lehrt man den Fourierschüler die Truppen-Rechnungsführung sehr gründlich, er erhält Warenkenntnisse über Verpflegungsmittel, die in der Militärküche Verwendung finden und man macht ihn als nachherigen selbständigen Funktionär mit allen einschlägigen Gesetzesbestimmungen des Verwaltungswesens vertraut. Am Schluß des Kurses hat der Beflissene eine Prüfung zu bestehen, worauf er von seinem Hauptmann zum Fourier ernannt wird. Nun hat er nochmals eine Rekrutenschule zu bestehen, wo er seine theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen muß; nachdem hat er jährlich 14 Tage Wiederholungskurs zu bestehen. Ein Routinier ist er aber noch nicht, weshalb er sich **unbedingt auerdienstlich weiterbilden** muß. Dies bietet ihm nun der **Schweizerische Fourierverband**, der den jungen Fourier als Mitglied aufnimmt. Die Sektionen des Verbandes haben dasselbe Ziel, dem jungen Kameraden an die Hand zu gehen, ihn in die Praxis des Fourierdienstes einzuführen durch Abhaltung von: felddienstlichen Uebungen — Komptabilitäts- und andere Kurse — Vorträge — Exkursionen — Pistolenschießen — und gesellige Veranstaltungen und Pflege der Kameradschaft und ihm so zur Tüchtigkeit zu verhelfen.

Die Redaktion.